

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst Piper

Alfred Rosenberg – Hitlers Chefideologe

München: Allitera Verlag, 2015, ISBN Print 978-3-86906-693-6, ISBN Pdf 978-3-86906-767-4

War die Ideologie des Nationalsozialismus nihilistisch, wie oft behauptet? Und welche Rolle spielte der «Chefideologe» Alfred Rosenberg für die nationalsozialistische Weltanschauung? Über dessen Einfluss und Reichweite streiten die Historikerinnen und Historiker bis heute. Für den «Führer» Adolf Hitler war Rosenberg ein Experte bei Kulturfragen und in aussenpolitischen Belangen. Später verant-

wortete der Deutsch-Balte als «Reichsminister für die besetzten Ostgebiete» die «Germanisierung» der durch das Dritte Reich besetzten Länder in Ost- und Südosteuropa. Im Endeffekt war Rosenberg einer der Hauptverantwortlichen für die nationalsozialistische Vernichtungspolitik und die systematische Ermordung der Juden sowie Sinti und Roma. Im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess wurde Rosen-

berg in allen vier Anklagepunkten für schuldig befunden, zum Tod verurteilt und hingerichtet.

Ernst Piper äussert sich in der vorliegenden Biografie dezidiert gegen die nach wie vor weit verbreitete Behauptung, dass Rosenberg nach 1933 zusehends an Einfluss verlor. Zwar kam es zu Kompetenzstreitigkeiten in Kulturfragen mit dem nationalsozialistischen Propagandaminis-

ter Joseph Goebbels, und als «Reichsminister für die besetzten Ostgebiete» geriet Rosenberg mit seinen zwei charismatischen Untergebenen, den Reichskommissaren Hinrich Lohse und Erich Koch, oft aneinander. Trotzdem stand er als führender nationalsozialistischer Ideologe zu Recht in Nürnberg vor dem Tribunal gegen die Hauptkriegsverbrecher.

Philippe Müller

Peter R. Neumann

Der Terror ist unter uns

Dschihadismus und Radikalisierung in Europa

Berlin: Ullstein Buchverlage, 2016, ISBN 3-550-08153-8

Peter Neumann ist Professor für Sicherheitsstudien am renommierten Kings College in London. In zwölf Kapiteln beschreibt er Aspekte des vielfältigen Themas Terrorismus. Dabei betrachtet er unter anderem wissenschaftliche Definitionen des Begriffes, beschreibt die Antriebe, die Menschen in die Radikalisierung und den Terrorismus treiben und stellt die unterschiedlichen Ausprägungen terroristischen Handelns vor. Anschaulich stellt der Autor die Veränderungen in der Zielrichtung des Terrorismus bis hin zum häufig religiös motivierten Terrorismus der Gegenwart dar. Der Autor beschreibt fünf Bausteine, aus denen sich eine Radikalisierung ergibt: soziale Spannungen und politische Konflikte; emotionale Bedürfnisse; Ideen und Ideologien; soziale Prozesse und schliesslich die Gewalt. Anhand zahlreicher Einzelbeispiele beschreibt er den individuellen Weg, der junge Europäer zu Extremisten und Terroristen

werden liess. Im letzten Kapitel beschäftigt sich Neumann mit der Frage: Was tun? Der Autor favorisiert die Prävention, die verhindern soll, dass sich junge Menschen radikalisierten. Dabei setzt er auf die klassischen Mittel der Jugend- und Sozialarbeit. Der zweite Ansatzpunkt ist die Deradikalisierung derjenigen, die sich bereits radikalisiert haben. Dabei räumt er ein, dass die Erfolgsaussichten bei Mitläufern und bei solchen Menschen am besten sind, die sich bereits ein Stück weit vom Radikalismus entfernt haben. Als den zentralen Punkt, eine Radikalisierung zu verhindern, sieht Neumann die Inklusion oder Integration in die Gesellschaft. Er spitzt zu: «Terrorismusbekämpfung ist nicht nur Aufgabe der Sicherheitsbehörden, sondern der ganzen Gesellschaft. Und Radikalisierung zu verhindern, schützt nicht nur Menschenleben, sondern auch unser demokratisches Gesellschaftsmodell.»

Reinhard Scholzen

Rudolf Wyder

Globale Schweiz

Die Entdeckung der Auslandschweizer

Bern: Stämpfli-Verlag, 2016, ISBN 978-3-7272-7876-1

Auf acht Inlandschweizer kommt ein Auslandschweizer: Die heute über 760 000 registrierten Schweizer Bürger im Ausland sind gut organisiert und vernetzt. Ihre Dachorganisation wird in diesem Jahr hundertjährig. Zu diesem Anlass ist die Geschichte der Auslandschweizer-Organisation (ASO) von Rudolf Wyder aufgearbeitet worden. Der Historiker und Völkerrechtler Wyder (1948) war von 1977 bis 1982 Generalsekretär der Europäischen Bewegung der Schweiz, von 1987 bis 2013 wirkte Wyder als Direktor der ASO. Die 1914 im Ersten Weltkrieg zur Überwindung des Grabens zwischen Deutsch- und Westschweiz gegründete Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) wandte sich im Ersten Weltkrieg auch an die damals bereits über 400 000 Landsleute jenseits der Schweizer Landesgrenzen. In London wurde 1916 die erste «Auslandgruppe» der NHG gegründet. Sie gilt als Nukleus der weltumspannen-

den ASO. Begann die ASO also als bescheidener Ableger einer staatsbürgerlichen Gesellschaft, wuchs sie in hundert Jahren zur umfassenden Interessenorganisation heran. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Auslandschweizer als Staatsbürger: 1966 stimmten Volk und Stände der Ergänzung der Bundesverfassung um einen Auslandschweizer-Artikel zu. Er gibt dem Bund die Kompetenz und damit den Auftrag, die Beziehungen der Auslandschweizer unter sich und zur Schweiz zu fördern. 1992 folgte für Auslandschweizerinnen und -schweizer das briefliche Stimm- und Wahlrecht auf Bundesebene. Mit rund 150 000 in ein schweizerisches Stimmregister eingetragenen Auslandschweizern sind diese ein politischer Faktor. Das Projekt E-Voting wird ihre Stimmabgabe künftig erleichtern. Das rund 300-seitige Werk vermittelt einen guten Überblick über die Geschichte des Umgangs der Schweiz mit

ihrer erstaunlich grossen Diaspora. Thematisiert wird, wie diese Revolutionen, Kriege, Diktaturen und Wirtschafts-

krisen erlebt und überlebt haben. Leider fehlen dem flüssig geschriebenen Buch, zu dem Didier Burkhalter ein Vorwort

beigesteuert hat, Illustrationen und Statistiken.

Daniel Heller

Roswitha Schieb, Rosemarie Zens (Hg.)

Zugezogen

Flucht und Vertreibung – Erinnerungen der zweiten Generation

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2016, ISBN 978-3-506-78570-1

Die beiden Herausgeberinnen Schieb und Zens gehen davon aus, dass es ohne Vergangenheit keine Zukunft geben kann und thematisieren in ihrer Anthologie den Heimatverlust aus der Perspektive der zweiten Generation. Sie ordnen dabei die verschiedenen Texte nach vier Leitmotiven: erstens Angst vor Ausgrenzung und Vernichtung, zweitens Verdrängung und Identitätsverlust, drittens Landschaft und Orte und Sprache und viertens Erinnerung und Bilderfindung.

Von Angst ist vielfach die Rede, von einer Heimatlosigkeit, die sich durchs ganze Leben wie ein roter Faden zieht, von Enteignung, die weit über

den materiellen Begriff hinausgeht und von der offenbar für Generationen verlorenen Eigenschaft, Wurzeln schlagen zu können.

Daneben klingen auch hoffnungsvolle Töne an. Während Beata Kozak in ihrem Beitrag erst über das Surreale des Postdeutschen – sprachlich wie auch materiell – in polnischen Ortschaften sinniert, schliesst sie mit der Episode, wie sie als Studentin 1986 die Bekanntschaft zweier deutscher älterer Herren gemacht hat, die Stettin noch als deutsche Stadt gekannt hatten. Retrospektiv steht dieses Treffen für die Bewusstwerdung der Vertreibung in der Stadt Stettin und damit für einen versöhnlichen Dialog.

Andere Beiträge sind schmerzhaft aktuell und hinterfragen die aktuelle Flüchtlingssituation in Europa. Barbara Lehmann erinnert sich angesichts der Flüchtlingsströme aus einer einverlebten Angst heraus an die Massen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts, die einem das Letzte, was man selber noch besessen hatte, genommen haben. Als Essenz ihrer Gedanken bleibt für Lehmann die Frage, wie man Flüchtlingen eine Heimat geben kann, wenn sie einem selbst fehlt.

Im Anhang werden die Autorinnen und Autoren der zwanzig Beiträge kurz portraitiert.

Andrea Grichting

Fritz Sager, Karin Ingold, Andreas Balthasar

Policy-Analyse in der Schweiz

Zürich: NZZ Libro, Neue Zürcher Zeitung AG, 2017, ISBN 978-3-03810-243-4

In der Reihe Politik und Gesellschaft in der Schweiz ist ein weiterer, dritter Band erschienen, der sich diesmal der sogenannten Policy-Analyse annimmt. Unter «Policy» verstehen die Autoren, alle Professoren an den Universitäten Bern oder Luzern, die Sachpolitik, wie sie sich in entsprechenden Gesetzen, Verordnungen, Entscheidungen und Massnahmen niederschlägt. Der Begriff «Policy» wird abgegrenzt von «polity» und «politics». Das sind allesamt keine Begriffe des sprachlichen Ge-

meingebrauchs, doch ist das Werk in erster Linie als Lehrbuch für Studierende der Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gedacht. Der angelsächsische Bezug relativiert sich durch ständige Einfügung konkreter Schweizer Beispiele zu allen möglichen Themen, vom kantonalen Alkohol- und Tabak-Präventionsprogramm über Fracking (sic!) zu einer nationalen Strategie «Palliative Care». Besonders interessant ist dabei die Möglichkeit des Vergleichs kantonomer Regelungen

innerhalb einer eidgenössischen Policy, etwa bei der Lex Furgler. Als Lehrbuch für Politiker wird man das ausführliche Werk nicht bezeichnen können, denn Politiker haben (wohl ganz intuitiv) beispielsweise «blame of avoidance» praktiziert, lange bevor der Begriff von der Politikwissenschaft geprägt wurde und, mit anderen Praktiken, auch im vorliegenden Werk näher beschrieben und analysiert wurde.

Hans Bollmann

+ASMZ

Nr. 08 – August 2017 183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt aD,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Sept. 2017

Schwergewicht:

- Erfahrungen aus dem Abverdienen als Kp Kdt
- Die LBA als Einsatzorganisation
- EMBOW, Internationales EKF-Training der LW
- NGO's und Sicherheitspolitik